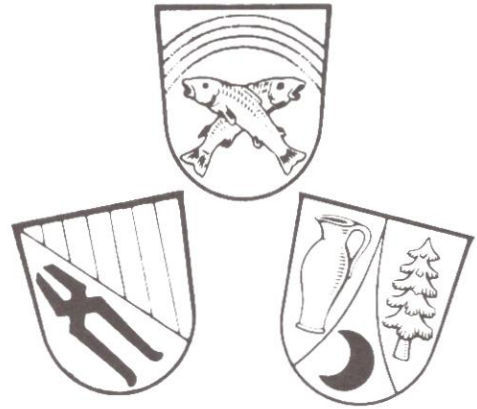


W
I
R

IR
NFORMIEREN
R
ICHTIG



Informationsblatt der SPD-Gemeinderatsfraktion
und der SPD-Ortsvereine Regenstauf – Diesenbach – Steinsberg

KRITISCH – DEMOKRATISCH

Jahrgang 2008

Februar

Nr. 38

Ein starkes SPD-Team für die Kommunalwahl am 2. März 2008



1 Siegfried Bohringer



2 Johann Dechant



3 Paula Wolf



4 Fred Wiegand



5 Werner Nichtewitz



6 Josef Gansmeier



7 Christian Engl



8 Werner Schuster



9 Eberhard Krüger



10 Gunther Böhm



11 Markus Reißer



12 Karl Zehentbauer



13 Kurt Feistenauer



14 Johann Dirnberger



15 Gerhard Hofbauer



16 Richard Zaspel



17 Johann Schmid



18 Thomas Weil



19 Karlheinz Hoch



20 Bruno Bleier



21 Ralf Mehrl



22 Walter Pisch



23 Hubert Aicher



24 Andreas Ott



V.i.S.d.P.: SPD Fred Wiegand, Point 5, 93128 Regenstauf

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Für die SPD Fraktion gibt es bei den Kandidaten für den Marktrat Veränderungen.

Die langjährigen Markträte Christina Mayer, Hans Graf und Franz Waldhäusl haben entschieden, sich nicht mehr um ein Mandat zu bewerben.

Die Liste der SPD Kandidaten setzt sich aus lauter qualifizierten Personen zusammen. Sie bietet ein breites Angebot, es sind junge Leute wie Ralf Mehrl, Markus Reißer oder Andreas Ott, aber auch Personen wie Eberhard Krüger und Josef Ganslmeier, die das Älterwerden der Bevölkerung im Gemeinderat widerspiegeln. Es ist wichtig, dass viele Altersgruppen im Gemeinderat vertreten sind.

Wir haben unsere engagierte Frau, Paula Wolf, auf einem sehr aussichtsreichen 3. Listenplatz platziert. Diese Platzierung wurde vorgenommen, weil es der SPD wichtig ist, dass auch engagierte und wortstarke Frauen im Marktrat vertreten sind.

Unsere Liste bietet ein breites Spektrum der Berufsgruppen, vom Nebenerwerbslandwirtschaftler über die Arbeiter, Angestellten, Beamten und Ingenieure bis zu den selbstständigen Unternehmern und Rentnern sind viele Berufsgruppen vertreten.

39 Kinder bringen unsere Kandidaten zusammen, deshalb ist auch das Engagement in der Familienpolitik besonders hoch. Es sind einige Mitglieder von Elternbeiräten und Fördervereinen für Schulen darunter, z. B. der Elternbeiratsvorsitzende der Grundschule Steinsberg/Eitlbrunn, Christian Engl.

Das Engagement für die Allgemeinheit lässt sich auch daran erkennen, dass viele unserer Kandidaten in den Vereinen

im Markt wichtige Führungsfunktionen ausüben. Es sind viele Vorsitzende und stellvertretende Vorsitzende, sowie Vorstandsmitglieder der Vereine darunter, zum Beispiel der Vorsitzende der Skiabteilung Ramspau, Kurt Feistenauer, oder der Vorsitzende des ASV Regenstauf, Hubert Aicher. Das ist ein Beweis dafür, dass sich die SPD-Kandidaten bereits in der Vergangenheit für die Interessen der Bürger eingesetzt haben.

Die SPD Fraktion hat in der Vergangenheit die Interessen der Bürger immer sehr sachorientiert vertreten. Es wurde immer versucht, mit den anderen Gruppierungen Kompromisse für den Bürger zu erreichen. Für die SPD standen immer die Sachthemen im Vordergrund, niemals reine Parteipolitik.

Das war unter der Fraktionsführung von Hans Graf von 1978 bis 2002 der Fall. 24 Jahre stand Hans Graf an der Spitze der Fraktion. Nach der letzten Kommunalwahl 2002 übernahm ich von ihm die verantwortungsvolle Aufgabe des Fraktionsvorsitzenden. Ich habe mich bemüht, das positive Vorgehen der SPD Fraktion in Regenstauf weiterzuführen.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, stärken Sie die Arbeit der SPD Fraktion im Marktrat, wählen Sie die Kandidaten der SPD. Wir bieten Ihnen für die Wahl am 2. März eine Liste mit lauter engagierten und qualifizierten Personen an.



Fraktionsvorsitzender
Johann Dechant

Bürgermeister Knott: Taten statt Worte?

Wer den CSU-Prospekt aufmerksam gelesen hat, wird sich wahrscheinlich, ebenso wie ich, über den Slogan von Bürgermeister Dagobert Knott gewundert haben. „Taten statt Worte“. Oder war es vielleicht ein Druckfehler und es hätte heißen müssen: „Worte statt Taten“? Das würde schon eher der Wahrheit entsprechen. Wir wissen doch alle, dass unser noch amtierender Bürgermeister sehr gerne und sehr viel redet. Aber man kann auch mit vielen Worten „wenig“ sagen. Hier seien nur ein paar Beispiele angefügt. Seit 2004 redet er über den Ausbau der „Hauzensteiner Straße“. Er redet mit dem Marktgemeinderat, mit den Anwohnern, aber wo bleibt die „Tat“? Obwohl ein Gemeinderatsbeschluss besteht, ist noch nichts geschehen. Seit 2004 redet der Bürgermeister mit der Bahn. Eine Bahnunterführung sollte für den geschlossenen Bahnübergang in Diesenbach gebaut werden. Bis jetzt erfolgte noch keine „Tat“. Der Bürgermeister erklärte im Dezember 2005 dem Gemeinderat in vielen Worten, dass der „Diesenbacher Steg“ saniert werden soll. Der Gemeinderat beschließt. Wo bleibt die „Tat“? Bei seinem Amtsantritt 1996 versprach er mit vielen Worten eine Städtepartnerschaft für Regenstauf. In zwei Amtsperioden ist nichts geschehen. Die Einwohnerzahl wollte er über 15.000 bringen. Stand: 31.12.1998 14.705

Einwohner. Stand: 31.12.2006 14.963 Einwohner. Eine „sagenhafte“ Steigerung um 1,75%, trotz vieler Worte. Nur zum Vergleich: Bernhardswald plus 6,6%, Lappersdorf plus 6,24%, Neutraubling plus 7,83%, Wenzelbach plus 12,13%. Wie oft hat er mit vielen Worten versprochen, dass die Lücken im Radwegenetz bei Marienthal und ab Hagenau geschlossen werden. Trotz der vielen Worte mit den Anliegern wurde nichts in die Tat umgesetzt. Ebenso hat er ein Versprechen an die Faschingsgesellschaft Lari Fari nicht gehalten, der er eine Halle zur Lagerung der Faschingswägen und anderer Utensilien zugesagt hatte. Schlagzeile in der MZ vom 22. Januar: „Dagobert hat sich umgekehrt.“

Tony Blair hat bei seinem Rücktritt gesagt: „Ich war mehr als zehn Jahre Premierminister dieses Landes. In diesem Job, in der heutigen Welt, glaube ich, dass es lang genug für mich war – aber vor allem auch für das Land.“

Diese Worte sollte sich Dagobert Knott zu Herzen nehmen!

Böhringer Siegfried



Besuchen Sie uns im Internet

www.SPD-Regenstauf.de

www.SPD-Steinsberg.de

www.boehringer-regenstauf.de

Unser Service für Sie:

Die SPD organisiert, für Bürger, die am Wahlsonntag eine Fahrgelegenheit zum Wahllokal benötigen, einen Fahrdienst. Anmeldungen für die:

Gemeindebereiche im **Regental** und **Regenstauf** bei
Fred Wiegand Tel. 0170/325 33 87

Gemeindebereiche um **Diesenbach** bei
Gordon Meierhofer Tel. 9 89 99 97

Gemeindebereiche um **Steinsberg** und **Eitlbrunn** bei
Christian Engl Tel. 0170/228 88 01

Energiewende als Jobmotor und Klimaretter für Bayern

Die Landwirtschaft bei uns in Regenstauf hat die positiven Auswirkungen der Gesetze zu erneuerbaren Energien von der SPD geführten Bundesregierung von 1998 bis 2005 erkannt und umgesetzt. Wie auf dem Bild zu sehen ist, nutzen immer mehr Landwirte ihre Dächer zur Stromgewinnung. Sie unterstützen damit die Schaffung und Sicherung von wichtigen Arbeitsplätzen in Deutschland.

200 000 neue, hoch qualifizierte Arbeitsplätze könnten in Bayern entstehen.

Energiesparen, Energieeffizienz und erneuerbare Energien könnten der Jobmotor und Klimaretter sein, wenn die Weichen für eine neue Energiepolitik und der Kampf gegen den Klimawandel von der Staatsregierung richtig gestellt werden.

Der SPD-Umweltsprecher Ludwig Wörner berief sich auf seriöse Untersuchungen, wie beispielweise des Wuppertaler Instituts. Diese belegen, dass bei der Wärmedämmung in Gebäuden 50 000 Arbeitsplätze, bei der Vermeidung von „Energiefressern“ 10 000 Arbeitsplätze, bei höherer Energieeffizienz 10 000 Arbeitsplätze, bei höherer Kaufkraft durch sinkende Energiekosten 70 000 Arbeitsplätze und bei erneuerbaren Energien 60 000 Arbeitsplätze, also zusammen 200 000 neue Arbeitsplätze in Bayern geschaffen werden können.

Die Arbeitsplatzeffekte in der Atomwirtschaft dagegen, so der SPD-Umweltsprecher, sind sehr gering: Sie lägen in Bayern bei höchstens 2500 Stellen (bundesweit 8000 bis 9000 Stellen). Ein Arbeitsplatz in der Atomindustrie erfordere Investitionen von 11 bis 12 Millionen Euro, handwerkliche

Arbeitsplätze im Bereich der Wärmedämmung, der Energieeffizienz und des Einsatzes erneuerbarer Energien werden dagegen mit etwa 50 000 bis 60 000 Euro veranschlagt. Wörner wies zudem darauf hin, dass bei Atomstrom 70 Prozent der Energie in Luft und Wasser gehen und damit die regionale Klimaerwärmung verschärfen.

Dass die Energiewende nicht nur ökologisch sinnvoll, sondern auch wirtschaftlich geboten ist, hatte uns die rot-grüne Bundesregierung gezeigt, welche uns durch die Gesetze zu erneuerbaren Energien zum Weltmarktführer für erneuerbare Energien gemacht hat und dadurch unsere Technik in die ganze Welt exportiert hat. Die Forderung der CSU nach Verlängerung der Restlaufzeiten für Atomkraftwerke ist in Wahrheit ein Einstieg in die Weiterführung der Atomkraft. Der Solarpapst Hermann Scheer rief die bayrische Staatsregierung dazu auf, den Ausbau beispielweise von Windkraft durch bürokratische Hürden nicht weiter zu behindern. Bayern hat optimale Voraussetzungen für erneuerbare Energien und sollte diese nutzen. Die Gesellschaft kann aus Umweltgesichtspunkten nicht so lange warten, bis das letzte Öl, Gas Kohle und Uran verbraucht ist. Der Ersatz der fossilen Energieträger sei innerhalb 20 bis 25 Jahre zu 100% möglich.

Die zukunftsweisenden Gesichtspunkte sind das Markenzeichen der SPD, wie sich schon so oft herausstellte!

Unsere WIR Berichte der vergangenen Jahre sind auf unserer Homepage www.spd-steinsberg.de abrufbar.

Engl Christian,
Vorsitzender SPD OV Steinsberg



Kommunale Würdenträger der SPD im Markt Regenstauf

Im November 2007 wurde unser Fraktionsmitglied und Marktratskandidat Eberhard Krüger für sein überdurchschnittliches Engagement für das Allgemeinwohl geehrt. Der Regie-



Der mit der kommunalen Verdienstmedaille in Bronze ausgezeichnete Eberhard Krüger mit seiner Ehefrau Heidi und dem Regierungspräsidenten Dr. Wolfgang Kuhnert

rungspräsident der Oberpfalz, Herr Dr. Wolfgang Kuhnert, überreichte Eberhard Krüger die kommunale Verdienstmedaille in Bronze.

In seiner Laudatio hob der Regierungspräsident besonders die Leistungen von Eberhard Krüger zur Integration der einzelnen Gemeindeteile bei der Gebietsreform 1978 hervor. Besonderes hervorgehoben wurde auch sein Einsatz um den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV), wie z. B. der Einsatz und der Erhalt des Citybuses in Regenstauf.

SPD Markträte stehen für den Einsatz für die Bürger und den Einsatz für das Allgemeinwohl.

In der Vergangenheit wurden bereits Mitglieder der SPD Fraktion für ihren Einsatz für die Bürger geehrt. Hans Graf wurde ebenfalls mit der kommunalen Verdienstmedaille in Silber des Freistaates Bayern ausgezeichnet. Josef Adlhoch wurde von der Gemeinde für sein Engagement vom Markt Regenstauf mit der silbernen Bürgermedaille geehrt.

Unterstützen Sie auch das Engagement der SPD Kandidaten und geben Sie ihnen am 2. März Ihre Stimme.

Johann Dechant
Fraktionsvorsitzender

Regenstau und Kriminalität

Ende 2007 war Regenstau des Öfteren in der Mittelbayerischen Zeitung als „Zentrum der Jugendkriminalität“ bezeichnet worden. Dies wurde auf die Aktivität einer Gruppe von Jugendlichen zurückgeführt, die fremdes Eigentum beschädigten und auch Körperverletzungsdelikte begangen hatten. Sofort wurde der Ruf nach stärkerer Polizeipräsenz in Regenstau laut.

Auf der Jahreshauptversammlung 2008 der FFW Regenstau bedankte sich der Inspektionsleiter, Erster Polizeihauptkommissar Baumer, herzlich für die Unterstützung durch die Feuerwehr. Denn ohne die FFW wären viele Aufgaben wie Verkehrsregelungen, Absperrungen usw. personell nicht mehr von der Polizei Regenstau möglich gewesen.

Fakt ist, dass die Polizei in Regenstau derzeit unterbesetzt ist. Das Durchschnittsalter bei der PI Regenstau liegt bei 48 Jahren, die Ausfallrate aufgrund der Arbeitszeiterhöhung und des harten Wechselschichtdienstes ist relativ hoch.

Das kommt daher, dass der Freistaat Bayern in den letzten Jahren immer nur sparen und einen ausgeglichenen Haushalt vorweisen wollte. Er stellte zu wenig Polizeibeamte ein. Nicht nur kurz vor den Wahlen muss die bayerische Polizei

personell erhöht werden, sondern dies muss dem Alterskegel entsprechend kontinuierlich passieren. Die Ausbildung bei der Polizei dauert bis zu 4 Jahre, bis ein Polizist bei den Polizeiinspektionen seinen Dienst antreten kann. Mit den Geldern (mind. 450 Mio. Euro!), die nach Ablehnung des Transrapids durch die bayerischen Bürger zur Verfügung stünden, könnte man auch einer PI Regenstau oder auch anderen Polizeiinspektionen personell wieder auf die Beine helfen.

Sollte sich die Sparwut der bayerischen Staatsregierung weiter fortsetzen, werden sich die Aufgaben der **freiwilligen und entgeltlosen** Feuerwehren weiter erhöhen, und das kann es nicht sein. Außerdem sind die Feuerwehren Aufgabe der Kommunen, die für die Kosten geradestehen müssen.

Daher meine Forderung an die bayerische Staatsregierung:

Gebt der Polizei mehr Personal, dann sind unsere Bürger sicherer, die Feuerwehren haben weniger zusätzliche Aufgaben und die Kommunen haben weniger Ausgaben.

Werner Nichtewitz



Ich wähle SPD, damit in Regenstau den Jugendlichen und Ihren Interessen mehr Aufmerksamkeit geschenkt wird. Wir Erstwähler können mit unserer Stimme für die SPD einen sinnvollen Beitrag zur zukunftsorientierten Ausgestaltung von Regenstau leisten.

Daniel Liebl, Regenstau



Starke Kommunen braucht das Land

Durch die immense Sparpolitik der bayerischen Staatsregierung – sie wollte einen ausgeglichenen Landeshaushalt – und die angespannte Konjunktur wurden die Gemeinden mit geringeren Schlüsselzuweisungen in den letzten Jahren an den Rand des Ruins gebracht.

Gleichzeitig wollten CDU/CSU die Gewerbesteuer abschaffen, was für die Kommunen das endgültige Aus bedeutet hätte. Nur dem großen Widerstand der SPD und vieler Gemeinden ist es zu verdanken, dass die Gewerbesteuer nicht abgeschafft wurde und so die Gemeinden wieder besser atmen können. Die bessere Konjunktur und die anstehenden Wahlen halfen auch dabei.

Eberhard Krüger



Ich wähle SPD, weil die politische Zukunft meiner Heimat bei den Kandidaten der Sozialdemokraten in guten Händen ist.

Marion Meller, Steinsberg



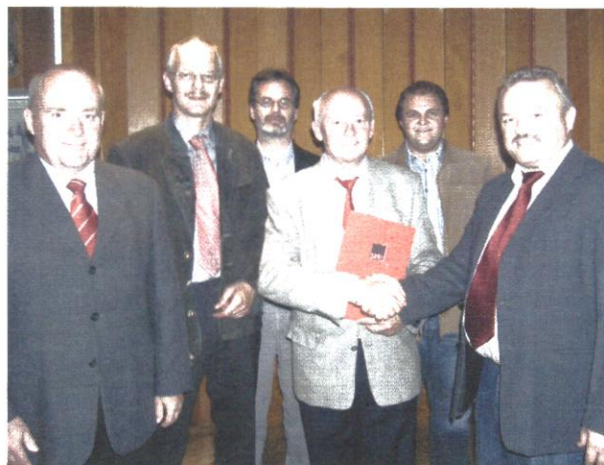
Fritz Winkler Ehrenvorsitzender der Steinsberger SPD

Die Steinsberger SPDler ernannten ihren langjährigen Vorsitzenden Fritz Winkler zum Ehrenvorsitzenden.

Er hat die Interessen der Bürgerinnen und Bürger in der Großgemeinde 18 Jahre im Marktrat vertreten. Es war Fritz Winkler immer ein besonderes Anliegen, dass alle Gemeindeteile gerecht behandelt wurden. Sehr engagiert setzte er sich für den Neubau der Steinsberger Schule ein. Als erster forderte er im Marktrat, die schlechte Situation der damaligen Dreihäusigkeit der Teilhauptschule müsse durch einen Neubau beseitigt werden. Dieses Engagement brachte ihm den Titel „Motor der Steinsberger Schule“ ein. Bei der Kommunalwahl 1996 war er Bürgermeisterkandidat für die SPD und bewarb sich um die Nachfolge von Bürgermeister Zelzner.

An Fritz Winklers Engagement über die vielen Jahre wird der Einsatz der SPDler in der Marktgemeinde Regenstau sichtbar.

Ortsvorstand Christian Engl



Fraktionsvorsitzender Johann Dechant gratuliert Fritz Winkler zur Ernennung zum Ehrenvorsitzenden.

Ein wesentlicher Unterschied zwischen SPD und CSU – der Umgang mit Bürgerinteressen

Die SPD Fraktion im Marktrat vertritt im Gegensatz zur CSU die Bürgerinteressen auch bei Abstimmungen im Marktrat, und nicht nur mit Worten.

Dies ist bei den Planungen des Straßenbaus der Ortsdurchfahrt in Schneitweg nachzuvollziehen.

Der Bürgermeister hielt in Schneitweg eine Bürgerversammlung ab, um die Bürger über den geplanten Straßenausbau zu informieren. Nach den Vorstellungen des Bürgermeisters sollten die Straßen neu gebaut und die Zwischenräume zu den Grundstücksgrenzen hin gepflastert werden.

Die Bürger von Schneitweg wandten sich im Anschluss an die Bürgerversammlung mit einem Schreiben an die Markträte und forderten einen kostengünstigen Ausbau ohne teure Pflasterungen.

Wir von der SPD setzten uns für die Bürgerinteressen ein und forderten in der Marktratsitzung, auf die Pflasterungen zu verzichten, wie es die Bürger verlangt hatten.

Hier geht es nicht nur um die Schneitweger Interessen, auch die gesamten Bürger in Regenstauf haben ein Interesse am kostengünstigen Ausbau von Straßen. Auch der Anteil, den die Gemeinde zu bezahlen hat, würde sich reduzieren. Es können neben dem Anteil der Anlieger auch Steuermittel eingespart werden, die jeder Bürger in Regenstauf mitbezahlt.

Die SPD stimmte im Marktrat geschlossen gegen die kostenintensiveren Pflasterungen, die CSU stimmte für die Mehrausgaben, gegen den Wunsch der Bürger von Schneitweg. **Ist das Bürgernähe?**

Auch bei den Abrechnungsmodalitäten der Mozartstraße vertrat die SPD Fraktion die Interessen der Anwohner, im Gegensatz zur CSU.

Beim Straßenbau des ersten Bauabschnittes der Mozartstraße teilte der damalige Bürgermeister Zelzner den Anliegern im November 1994 mit, die Herstellung der Erschließungsanlage sei bis auf Restarbeiten abgeschlossen, und forderte die bis dahin angefallenen Kosten ein.

Es wurde den Anliegern vermittelt, sie hätten nach Abschluss der Fertigstellung nur noch die Restkosten (Straßenbegleitgrün, Aufbringung der Verschleißschicht) zu bezahlen.

Der Gemeinderat und die Anlieger wurden nun **10 Jahre später darüber informiert**, dass der neue Bauabschnitt der Mozartstraße, der nun nach vielen Jahren mittlerweile auch fertiggestellt war, wieder von allen Anliegern (Bauabschnitt 1 und 2) bezahlt werden müsste.

Die Bürger wandten sich wieder mit einem Schreiben an den Bürgermeister und an die Markträte und forderten die getrennte Abrechnung der Mozartstraße nach Bauabschnitten, da die neue Gesamtabrechnung nicht im Einklang mit den 1994 mitgeteilten Restarbeiten sei und sie erhebliche Nachzahlungen leisten müssten.

Die SPD Fraktion griff das Anliegen der Bürger auf und brachte einen Antrag im Marktrat auf getrennte Abrechnung der zwei Bauabschnitte ein.

Die SPD Markträte stimmten geschlossen für das Interesse der Anlieger, die CSU stimmte dagegen. **Ist das Bürgernähe?**

Diese Information soll als Entscheidungshilfe dienen und die Unterschiede zwischen der SPD und der CSU klar herausstellen, damit die Wähler wissen, wer Bürgerinteressen im Marktrat auch durch Abstimmen vertritt.

Die SPD Markratsfraktion

Ich wähle SPD, weil ich überzeugt bin, dass dies die bessere Lösung für die Großgemeinde Regenstauf ist. Ein Führungswechsel im Rathaus ist längst überfällig.

Waltraud Leidel, Diesenbach



Bürgermeister Knott ruht sich im Schatten der Taten seines Vorgängers aus.

Das Ehrenamt gestärkt

Während die CSU auf Landesebene bei den Vereinen rigoros kürzt, plant SPD-Bundesfinanzminister Peer Steinbrück eine Ausweitung der Sportförderung.

Wichtig für gemeinnützige Sportvereine: der Übungsleiterfreibetrag wurde erhöht, rückwirkend ab 1.1.2007. Die Übungsleiterpauschale stieg von 1848 Euro auf nunmehr 2100 Euro jährlich. Zuverdienste bleiben bis zu dieser Höhe steuerfrei.

Tatsache ist: Die Übungsleiterpauschale steigt immer in sozialdemokratischer Regierungsverantwortung. Eingeführt auf Initiative von Willy Brandt, erhöht durch Helmut Schmidt und Gerhard Schröder, ist es Finanzminister Steinbrück gewesen, der das Ehrenamt mit dieser Erhöhung weiter stärkt. *Eberhard Krüger*



Sie können häufeln und den Kandidaten Ihrer Wahl maximal 3 Stimmen geben. Schreiben Sie eine 3 in das Kästchen vor dem Namen

Achtung: nicht mehr als 24 Stimmen beim Gemeinderat und nicht mehr als 70 Stimmen beim Kreistag vergeben, sonst ist der Stimmzettel ungültig.

Wahlempfehlung: So wählen Sie richtig

Mit einem Kreuz in der Kopfleiste verschenken Sie keine Stimme

**Bürgermeisterwahl
Nur ein Kreuz!**

Stimmzettel zur Wahl des ersten Bürgermeisters in Regenstauf am 02. März 2008

Wahlvorschlag 1 Kennwort		<input type="radio"/>
Wahlvorschlag 2 Kennwort SPD	Böhringer Siegfried Finanzwirt 3. Bürgermeister Regenstauf	<input checked="" type="radio"/>
Wahlvorschlag 3 Kennwort		<input type="radio"/>
Wahlvorschlag 4 Kennwort		<input type="radio"/>

Stimmzettel zur Wahl des Kreistages am 02. März 2008

<input checked="" type="checkbox"/>	Wahlvorschlag Nr. 2 Kennwort: Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)
3	207 Dechant Johann , stellvertretender Betriebsratsvorsitzender, Kreis- und Marktrat Steinsberg
3	213 Böhringer Siegfried , Finanzwirt, 3. Bürgermeister und Kreisrat Regenstauf
3	214 Wolf Paula , Bekleidungsfachverkäuferin, Betriebsratsvorsitzende Diesenbach
3	231 Wiegand Fred , Hauptmann a.D. BW, staatl. gepr. Techniker, Marktrat Hirschling
3	247 Krüger Eberhard , Lokbetriebsinspektor a.D., Kreis- und Marktrat Regenstauf
3	260 Engl Christian , Technischer Fernmeldehauptsekretär Steinsberg
3	263 Nichtewitz Werner , Kriminalhauptkommissar, Regenstauf
3	268 Ganslmeier Josef , Rentner, Marktrat Regenstauf

Stimmzettel zur Wahl des Gemeinderats in Regenstauf am 02. März 2008		
Wahlvorschlag Nr. 02		
<input checked="" type="checkbox"/>	Kennwort: SPD Sozialdemokratische Partei Deutschlands	
	201 Böhringer Siegfried Finanzwirt, 3. Bürgermeister und Kreisrat	Regenstauf
	202 Dechant Johann , Stellvertretender Betriebsratsvorsitzender, Markt- und Kreisrat	Steinsberg
	203 Wolf Paula , Bekleidungsfachverkäuferin, Betriebsratsvorsitzende	Diesenbach
	204 Wiegand Fred Hauptmann a. D. BW, Staatl. gepr. Techniker, Marktrat	Hirschling
	205 Nichtewitz Werner Kriminalhauptkommissar	Regenstauf
	206 Ganslmeier Josef Rentner, Marktrat	Regenstauf
	207 Engl Christian Techn. Fernmeldehauptsekretär	Steinsberg
	208 Schuster Werner Bankkaufmann i. Vorruhestand	Diesenbach
	209 Krüger Eberhard Lokbetriebsinspektor a. D., Markt- und Kreisrat	Regenstauf
	210 Böhm Günther Pensionist	Regenstauf
	211 Reißer Markus Team-Koordinator	Steinsberg
	212 Zehentbauer Karl Dreher	Diesenbach
	213 Feistenauer Kurt Techniker	Regenstauf
	214 Dirnberger Johann Elektromeister	Eitlbrunn
	215 Hofbauer Gerhard Krankenpfleger für Psychiatrie	Regenstauf
	216 Zaspel Richard Einkäufer und Disponent	Diesenbach
	217 Schmid Johann Elektromaschinenbauer, selbstständig	Regenstauf
	218 Weih Thomas Getränkeausfahrer	Diesenbach
	219 Hoch Karlheinz Dipl.-Ing. FH Elektrotechnik	Regenstauf
	220 Bleier Bruno Betriebsschlosser	Preßgrund
	221 Mehrl Ralf Bauzeichner	Regenstauf
	222 Pisch Walter Operator	Diesenbach
	223 Aicher Hubert Unternehmer	Regenstauf
	224 Ott Andreas Werkzeugmacher, Labortechniker	Steinsberg

Geben Sie Ihre Stimme auch unserem Landratskandidaten Sepp Weitzer!